

II-5324 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1992 03 25  
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/14-IA10/92

2270 IAB  
1992 -03- 27  
zu 2309 J

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR  
Mag. Guggenberger und Kollegen, Nr. 2309/J  
vom 31. Jänner 1992 betreffend Maßnahmen für  
behinderte Menschen

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer  
Parlament  
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie bei-  
geschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten  
Mag. Guggenberger und Kollegen vom 31. Jänner 1992, Nr. 2309/J,  
betreffend Maßnahmen für behinderte Menschen, beehre ich mich  
folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Diesbezüglich darf ich auf mein Antwortschreiben vom 24. Juli 1990  
zu Ihrer parlamentarischen Anfrage vom 1. Juni 1990, Nr. 5601/J  
(XVII. Gesetzgebungsperiode des Nationalrates) verweisen. Eine Kopie  
der seinerzeitigen Beantwortung liegt bei.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich darf ich bemerken, daß die Situation behinderter  
Menschen im ländlichen Raum und insbesondere in der Landwirtschaft  
in internationalen Untersuchungen zunehmend Beachtung findet.

- 2 -

In Österreich gab es bis dato keine aktuellen Analysen, daher hat die Bundesanstalt für Bergbauernfragen diesen Problemkreis auf Anregung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1990 in ihr Forschungsprogramm aufgenommen. Ende 1991 wurde mit den beiden vorgelegten Forschungsberichten das Forschungsprojekt Nr. BF 51/90: "Situation von Behinderten im Bereich der Landwirtschaft" abgeschlossen.

Der Forschungsbericht (NR. 27) beschäftigt sich neben einer einführenden Analyse mit verschiedenen Behindertenbegriffen und mit einer Darstellung der rechtlichen Situation von Behinderten in Österreich sowie mit den Möglichkeiten einer beruflichen und sozialen Rehabilitation von Körperbehinderten in der Landwirtschaft. Im zweiten Forschungsbericht (Nr. 28) werden Perspektiven einer aktiven Integration geistig Behinderter und psychisch Kranker unter dem Leitbild einer "Offenen Psychiatrie" im landwirtschaftlichen Lebens- und Arbeitsbereich diskutiert.

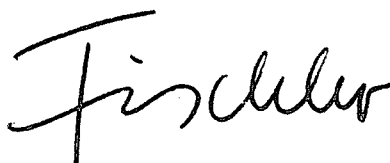
Im Rahmen der Förderung von Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft auch Maßnahmen für behindertengerechte Wohnbauten sowie Maschinenadaptierungen gefördert.

Die von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern im Jahre 1987 entwickelte "Zielgruppenaktion" (siehe Antwortschreiben zur parlamentarischen Anfrage Nr. 5601/J, Seite 4, 1. und 2. Absatz) wurde dahingehend erweitert, daß Behandlungen des rheumatischen Formenkreises derzeit in einer laufenden Aktion miteinbezogen sind.

Weiters darf ich darauf hinweisen, daß seit 1.1.1992 auch für Bäuerinnen die Möglichkeit zur beruflichen Rehabilitation besteht.

#### Beilagen

Der Bundesminister:



Beilage

1

## A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Guggenberger und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Maßnahmen für behinderte Menschen

Seit 1981, dem Internationalen Jahr der behinderten Menschen, sind nunmehr mehr als 10 Jahre vergangen. Im darauffolgenden Jahr wurde von den Vereinten Nationen die "Dekade der behinderten Menschen" ausgerufen, die 1992 endet. Ziel dieser Dekade war es, den Behinderten ein größtmögliches Maß an Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Auch die österreichische Bundesregierung wird von den Vereinten Nationen dazu aufgerufen werden, über das in dieser Dekade Erreichte Bilanz zu ziehen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

## A n f r a g e

1. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen wurden in Ihrem Ressort seit dem Jahr 1981 getroffen?
2. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen haben Sie in Ihrem Ressort in der laufenden Legislaturperiode vorbereitet?

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Beflage ..... **2** .....

WIEN, **24** JULI 1990  
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/107-IA10/90

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR  
Mag. Guggenberger und Kollegen, Nr. 5601/J  
vom 1. Juni 1990 betreffend Maßnahmen  
für behinderte Menschen

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Rudolf Pöder

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Guggenberger und Kollegen haben am 1. Juni 1990 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr. 5601/J gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen wurden in Ihrem Ressort seit dem Jahr 1981 getroffen ?
2. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen haben Sie in Ihrem Ressort in der laufenden Legislaturperiode vorbereitet ? Welche weiteren Verbesserungen planen Sie ?"

- 2 -

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft gewährt im Rahmen der Konsolidierungsaktion und der Österreichischen Bauernhilfe finanzielle Unterstützungen. Diese erstrecken sich auf die Gewährung von Zinsenzuschüssen für Darlehen und einmalige Überbrückungshilfen in Notfällen. Mit der Konsolidierungsaktion werden die Folgen einer schon bestehenden Überschuldung - Ursache hierfür sind oftmals Krankheiten oder Unfälle - gemildert. Mit der Österreichischen Bauernhilfe werden einmalige Zuschüsse aus Bundesmitteln ausbezahlt, um bei einer eingetretenen Notlage zu helfen, bis die zuständigen Sozialmechanismen wirksam werden.

Ein Teil beider Maßnahmen kommt behinderten Menschen in der Land- und Forstwirtschaft zugute.

Weiters ist im Rahmen der Neugestaltung der Förderung beabsichtigt, die Erwerbsskombination in der Land- und Forstwirtschaft auszubauen; dadurch soll auch die Situation von behinderten Menschen in der Land- und Forstwirtschaft verbessert werden.

Bezüglich der Maßnahmen für behinderte Menschen auf Grund der Regelungen im Bereich der Sozialversicherung wird auf die entsprechende Anfragebeantwortung des Herrn Bundesministers für Arbeit und Soziales Bezug genommen.

Zusätzlich darf aufgrund einer Information der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) berichtet werden, daß diese Anstalt ausgehend von der gesetzlichen Neuregelung der Rehabilitation im Jahre 1978 und verstärkt durch das Internationale Jahr der behinderten Menschen im Jahr 1981 eine Reihe von Maßnahmen für behinderte Menschen umgesetzt hat. Sie werden im folgenden kurz dargestellt:

### **1. Entwicklung behinderungsspezifischer beruflicher Maßnahmen in der Landwirtschaft:**

Bis zum Beginn der 80er-Jahre bestanden berufliche Maßnahmen der Rehabilitation vor allem darin, einen Behinderten für einen neuen Beruf entweder um- oder einzuschulen. Angesichts dieser eher einengenden Aussichten bestand für Bauern daher kaum ein Anreiz derartigen Maßnahmen der Rehabilitation zuzustimmen, zumal es auch keine Sicherheit gibt, einen Umgeschulten auch auf dem Arbeitsmarkt unterzubringen. Dies zum Anlaß nehmend, wurden die "Hilfen zur Fortsetzung der Erwerbstätigkeit" in der Landwirtschaft sukzessive ausgebaut. Eine umfangreiche Dokumentation der entsprechenden Maßnahmen findet sich in der von der SVB herausgegebenen Broschüre: "Berufliche Rehabilitation der Bauern".

### **2. Behindertengerechte Adaption der eigenen Einrichtungen:**

Anlässlich des Jahres der behinderten Menschen hat eine Arbeitsgruppe in der Anstalt alle Maßnahmen erhoben, die in Einrichtungen der SVB und an den Bürostandorten ergriffen werden mußten, um sie rollstuhlfahrgerecht zu gestalten.

In der Folge wurden die notwendigen Adaptierungsarbeiten durchgeführt. Diese waren 1983 in den Sonderkrankenanstalten der SVB abgeschlossen und soweit dies aus baulichen Gründen in den Bürogebäuden möglich war auch in diesen verwirklicht.

### **3. Betreuung der querschnittgelähmten Bauern:**

Seitens der SVB wurde ein Betreuungsprogramm entwickelt. Dieses beginnt bereits im Rahmen der Spitalsfürsorge, am Krankenbett. Es wird dann in den Rehabilitationszentren fortgesetzt und führt in der Folge zur Beratung über berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation im Wohnbereich des Behinderten. Nach dieser ersten Phase der intensiven Betreuung folgt eine laufende Betreuung mit ein bis zwei Hausbesuchen pro Jahr. Oberstes Ziel ist es, die Selbsthilfefähigkeit des Behinderten zu erreichen.

- 4 -

**4. Zielgruppenaktion:**

Da bekanntlich Vorbeugen besser als Heilen ist, hat die SVB im Jahre 1987 die sogenannte Zielgruppenaktion entwickelt. Sie ist auf Grund der Verordnung von Medikamenten, die im Bereich der Krankenversicherung vergütet werden, in der Lage, potentielle Behinderte aus ihrem Patientengut herauszufiltern. Diesen Personen wird dann in der Folge ein Heilverfahren in einer der einschlägigen Sonderkrankenanstalten der SVB angeboten.

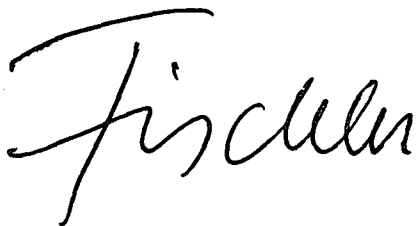
Bisher wurde diese Aktion für Asthmatiker, Zuckerkranken, Herzrhythmusgestörte und Bluthochdruckpatienten durchgeführt. Sowohl das Auswahlresultat der Patienten, als auch das Behandlungsergebnis im Rahmen dieser Aktion kann als hervorragend bezeichnet werden. Es sind daher weitere Aktionen geplant, wobei als nächstes Patienten des rheumatischen Formenkreises zu einer Behandlung eingeladen werden.

**5. Aufwendungen für Maßnahmen der Rehabilitation:**

Die beiliegende Tabelle weist die Aufwands- und Fallzahlen für 1988 aus. Die Durchführung der beruflichen und sozialen Rehabilitationsmaßnahmen wird österreichweit von 15 Rehabilitationsberatern geleistet. Der Aufwand für diese Berater ist in den angegebenen Kosten nicht enthalten. Er ist aber aufgrund der Servicefunktion dieser Mitarbeiter ein wesentlicher Kostenbestandteil im Rahmen der beruflichen und sozialen Rehabilitation.

Beilage

Der Bundesminister:



**BEILAGEN**

**zur parlamentarischen Anfrage**

**Nr. 5601/J, .**



Beilage 1Gesundheitswesen - RehabilitationAufwendungen 1988

	Pensionsversicherung	Unfallversicherung	Krankenversicherung
med. Rehabilitation, Unfallheilbehandlung, Anstaltspflege "Pflichtleistung"	S 79,123.000,—	S 132,949.000,—	S 939,039.800,—
Gesundheitsvorsorge, Festigung der Gesundheit "Freiwillige Leistung"	S 136,064.600,—	S —	S 54,600.000,—
Heilbehelfe, Hilfsmittel	S 6,548.900,—	S 20,698.000,—	S 90,624.000,—
Berufliche und soziale Rehabilitation, Zuschüsse und Kostenübernahme	S 2,950.000,—	S 4,277.500,—	S —
Gesamtsumme der offenen Rehabilitationsdarlehen Die Darlehenslaufzeit beträgt 5 - 10 Jahre	S 11,000.000,—	S 13,000.000,—	S —
Kosten der Darlehen/Jahr bei einer Verzinsung von angenommen 10 % - fiktiv	S 1,100.000,—	S 1,300.000,—	S —
Fallzahlen 1988	medizinische Rehabilitation PV	Rehabilitations- darlehen PV UV	Berufliche und soziale Rehabilitation PV UV
Österreich	3.363	45 40	149 204

3

Bundesanstalt für  
Bergbauernfragen

# Behinderte in der Landwirtschaft

zwischen Resignation und Behauptung

Forschungsbericht

**27**

**Georg Wiesinger:****"Behinderte in der Landwirtschaft - zwischen Resignation und Behauptung".****Forschungsbericht Nr. 27 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien 1991. 288 Seiten (mit 60 Tabellen), ÖS 110.-**

Der Situation körperlich behinderter Menschen im ländlichen Raum und landwirtschaftlichen Betrieb wird immer noch zu wenig Beachtung geschenkt. Dabei zählt die Landwirtschaft zu den unfallträchtigsten Wirtschaftssparten. Die Wahrscheinlichkeit, eine permanente körperliche Beeinträchtigung zu erleiden, ist aufgrund der Struktur der landwirtschaftlichen Lebens- und Arbeitswelt, aber auch wegen anderer Faktoren wie der Geringschätzung von Gefahrenquellen besonders hoch.

Der nun vorliegende Forschungsbericht hat neben einer einführenden Analyse der verschiedenen Behindertenbegriffe und einer Darstellung der rechtlichen Situation Behinderter in Österreich die Evaluierung der Möglichkeiten einer beruflichen und sozialen Rehabilitation von Körperbehinderten in der Landwirtschaft zum Thema. Es wird aufgezeigt, daß eine körperliche Behinderung nicht unbedingt in eine soziale Sackgasse führen muß, daß durchaus Möglichkeiten einer beruflichen und sozialen Rehabilitation und Partizipation als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft gegeben sind. Mittels relativ einfacher betriebsorganisatorischer Umstellungen, arbeitstechnischer Hilfsmitteln und Umbauten lassen sich im Bereich eines landwirtschaftlichen Betriebes eine Reihe von Maßnahmen bewerkstelligen, welche geeignet sind, den betroffenen Menschen durch Selbstbetätigung zu Selbstbestätigung und einem höheren Selbstwertgefühl zu verhelfen.

Sämtliche Maßnahmen des Behinderungsausgleiches im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion dürfen jedoch nicht isoliert von der vorherrschenden staatlichen Behindertenpolitik gesehen werden. Das System der sozialen Unterstützung für in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkte Personen gibt den maßgebenden Rahmen für alle zu treffenden Entscheidungen. Insofern kommt man bei einer Einschätzung der konkreten Möglichkeiten einer Hilfe für Körperbehinderte nicht umhin, auch die derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Förderungsrichtlinien in die Diskussion einzu beziehen. Weiters kommen Klischees und Vorurteile gegenüber behinderten Personen als Ursache für eine unvollständige Rehabilitation in Betracht. Die Gesellschaft versteht es größtenteils nicht, und das nicht nur in ländlichen Regionen, in einer offenen Art und Weise mit Behinderungen und Behinderten umzugehen. Häufig schwanken die Verhaltensmuster immer noch zwischen philanthropischem Mitleid, welches sehr oft in Bevormundung mündet, und bewußter Ausgrenzung, d.h. einem sich Verschließen vor dem "Entsetzlichen", einem aus dem Wege gehen vor der konkreten Realität.

Der Themenbereich der psychischen und geistigen Behinderungen bleibt einem weiteren Forschungsbericht (Nr. 28) vorbehalten. Darin werden Lebensbedingungen für diese Personengruppe in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum evaluiert und Perspektiven einer aktiven Integration geistig Behinderter und chronisch psychisch Kranker unter dem Leitbild einer "Offenen Psychiatrie" diskutiert.

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>1. BEGRIFFSDEFINITION VON BEHINDERUNG</b>	<b>9</b>
1.1 Gängige Klischeevorstellungen	10
1.2 Persönlich geprägte Normen	12
1.3 Der Behindertenbegriff	15
<b>2. BEHINDERUNG, LÄNDLICHER RAUM UND LANDWIRTSCHAFT</b>	<b>38</b>
2.1 Komplexität der Behinderungsformen	42
2.1.1 Art und Ursache von Behinderungen	43
2.1.2 Statistische Erfassung der Behinderungen	47
2.2 Behinderte Kinder in der Landwirtschaft	52
2.3 Beeinträchtigungen aus der landwirtschaftlichen Produktion	62
2.3.1 Arbeitsunfälle	62
2.3.2 Berufskrankheiten	79
2.3.3 Degenerative Erscheinungen	96
2.4 Gesamtüberblick körperlich behinderter Personen im Bereich der Landwirtschaft lt. Mikrozensus 1986	110
<b>3. ARBEITS- UND SOZIALRECHTLICHE SITUATION DER BEHINDERTEN</b>	<b>140</b>
3.1 Die Komplexität der Förderungsmaßnahmen	141
3.2 Die Hierarchie der Gesetze und die damit verbundene Förderung	143
<b>4. BETRIEBLICHE UND ARBEITSORGANISATORISCHE AUSWIRKUNGEN BEI KÖRPERBEHINDERUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT</b>	<b>195</b>
4.1 Entscheidungshilfen für Umstellungs- und Anpassungsmaßnahmen	196
4.1.1 Rehabilitationsberatung durch die Sozialversicherungsanstalten	196
4.1.2 Einflußgrößen für Entscheidungen	198
4.2 Maßnahmen des Behinderungsausgleiches	205
4.2.1 Betriebsorganisatorische Maßnahmen	207
4.2.2 Bauliche Adaptionen	217
4.2.3 Technisch-maschinelle Anpassungen	221
4.2.4 Ergebnisse einer schriftlichen Umfrage über bauliche und maschinelle Adaptionmöglichkeiten	228
4.3 Einzelne Beispiele behindertengerechter arbeits- und betriebsorganisatorischer Umgestaltungen	236
4.3.1 Exkurs: Querschnittgelähmte Bauern und Bäuerinnen	236
4.3.2 Ausgewählte Fallbeispiele	238
4.4 Körperbehinderte Personen in der Landwirtschaft in einer unselbständigen Erwerbstätigkeit	247
4.4.1 Landarbeiter und Landarbeiterinnen	247
4.4.2 Kurzer Überblick über die Geschichte der sozialen Sicherheit für Landarbeiter und Landarbeiterinnen unter besonderer Berücksichtigung der Unfall- und Invaliditätsvorsorge	249
<b>5. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>261</b>

---

**Der Autor:**

**Georg Wiesinger, geb. 1962. Absolvent der Universität für Bodenkultur in Wien. Seit 1989 an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen.  
Forschungsschwerpunkte: Analysen zu Einkommens-, Lebens- und Arbeitsverhältnissen in der Landwirtschaft sowie Entwicklung einkommens- und sozialpolitischer Strategien; Umwelt- und Entwicklungspolitik**

---

**BESTELLABSCHNITT**

**Ich bestelle ..... Exemplare des Forschungsberichtes Nr. 27: Behinderte in der Landwirtschaft - zwischen Resignation und Behauptung zum Preis von à ÖS 110.- (zuzüglich Versandkosten)**

**Name:.....**

**Adresse:.....**

**Datum:.....**

**Unterschrift: .....**

**Bitte senden sie diesen Abschnitt an:**

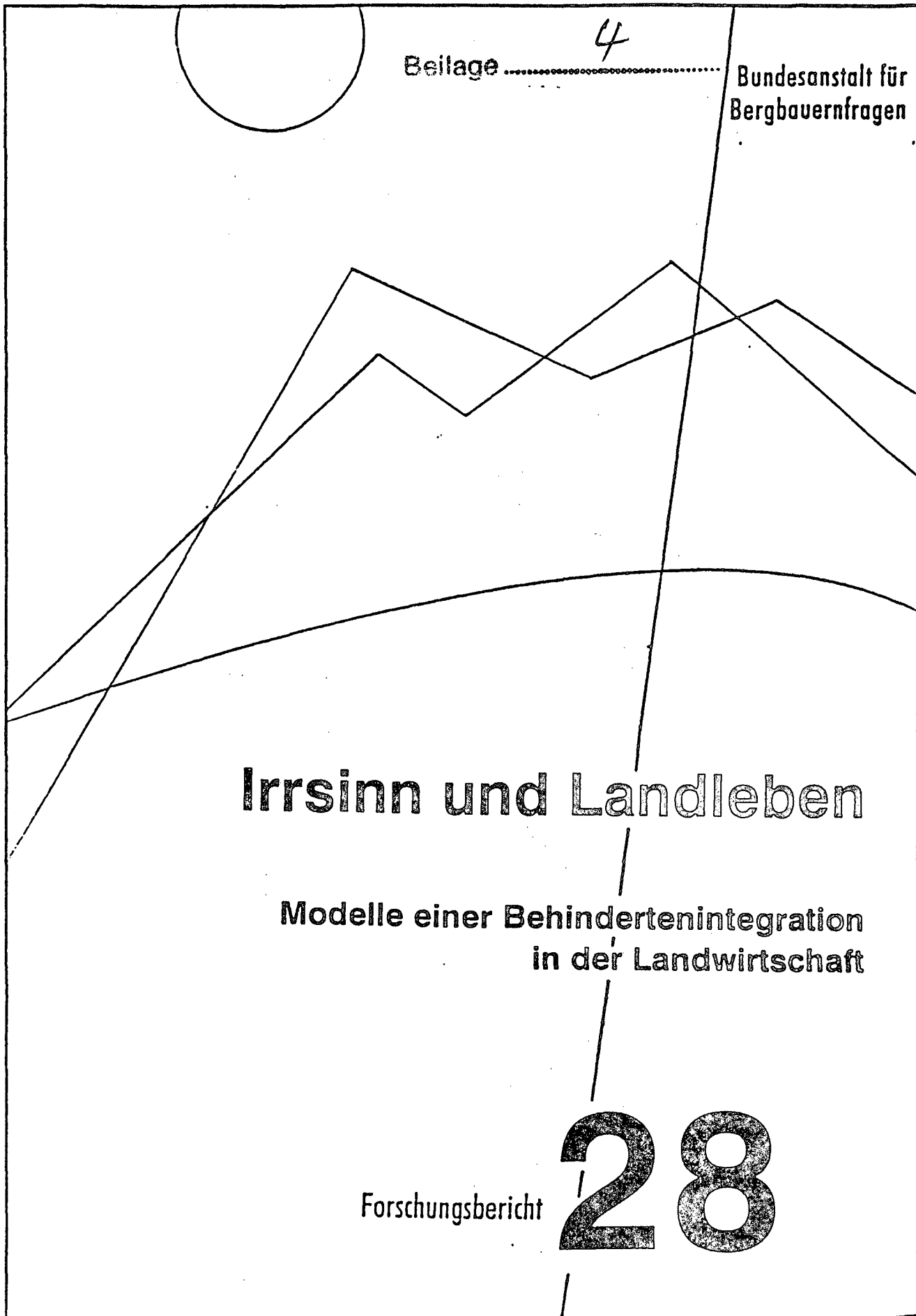
**Bundesanstalt für Bergbauernfragen**

**Grinzinger Allee 74**

**1196 WIEN**

**Tel: (0222) / 32 57 420**

**Fax : (0222) / 32 13 82 39**



**Georg Wiesinger:**

**"Irrsinn und Landleben - Modelle einer Behindertenintegration in der Landwirtschaft".**  
Forschungsbericht Nr. 28 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien 1991.  
238 Seiten, ÖS 95.-

In den letzten Jahrzehnten entstand im Dunstkreis neuerer psychiatrischer Reformüberlegungen ein zunehmendes Problembewußtsein gegenüber den in Anstalten Internierten. In der Diskussion über "Modelle einer Offenen Psychiatrie" und unter dem Postulat "Grundsätze einer modernen Behindertenpolitik" meldete sich sehr bald auch die Landwirtschaft zu Wort. Man begann sich wieder auf die lange Tradition landwirtschaftlicher Behindertenbetreuungsmodelle zu besinnen. Erste internationale Untersuchungen über Möglichkeiten einer Integration behinderter Menschen im ländlichen Raum außerhalb traditioneller Betreuungseinrichtungen fanden zunehmend Beachtung.

Modelle einer Einbindung geistig behinderter Personen in landwirtschaftliche Tätigkeitsbereiche sind dabei nicht neu. Betrachtet man die Geschichte, so finden sich eine ganze Reihe von Beispielen, die jedoch nicht einfach als Prototypen einer "Offenen Psychiatrie" auf die heutige Situation übertragbar sind. So hat sich der Zugang zu geistig Behinderten im Laufe der Geschichte in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, wie in etwa von den mit der Entwicklung der Produktivkräfte eng verbundenen Ordnungserfordernissen, aber auch mit den methodologischen und therapeutischen Fortschritten der Psychiatrie und der Sozialmedizin geändert. Eine Einschätzung der Sinnhaftigkeit integrativer Modelle in der Landwirtschaft verlangt deshalb nach einer tiefgreifenderen Analyse, welche neben einer ontologischen Infragestellung des Wahnsinnsbegriffes auch retrospektiv auf die historische Lebenssituation geistig behinderter Menschen in den ländlichen Regionen einzugehen hat. Nur so kann sozialromantischen Vorstellungen von idealisierten, idyllischen Lebensverhältnissen für Geistesschwache auf dem Land begegnet werden.

Der nun vorliegende Bericht ist der zweite Teil einer Studie zur Situation behinderter Menschen in der Landwirtschaft. Er beschränkt sich in seinem Inhalt auf eine Evaluierung der Chancen und Gefahren, welche mit einer extra-asylären Betreuung von geistig Kranken und psychisch Behinderten in der Landwirtschaft verbunden sind. Der zentrale Punkt der Untersuchung ist die Präsentation einiger bestehender oder in Entwicklung begriffener Integrationsmodelle für geistig behinderte Menschen in der Landwirtschaft. Davon abstrahierend wird der Versuch unternommen, adäquate Rahmenbedingungen als Grundvoraussetzung für die Unterbringung geistig Kranker in der Landwirtschaft zu postulieren. Andere behindertenrelevante Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der Integrationsthematik ebenfalls eine nicht unwesentliche Bedeutung haben, wie z.B. Begriffsdefinitionen, die rechtliche Hierarchie und Förderungsmaßnahmen für Behinderte in Österreich oder eine Abschätzung über die Anzahl behinderter Personen, bleiben in dieser Arbeit bewußt ausgeklammert, da sie bereits im ersten Teil der Studie (Forschungsbericht Nr. 27) ausführlich abgehandelt worden sind. In rechtlichen Belangen wird in einem Exkurs auf die Problematik des Anhalte- und Sachwalterschaftsrechtes eingegangen, da diese gerade im Kontext mit der Betreuung geistig behinderter Menschen als außerordentlich wichtig erscheint.

**INHALTSVERZEICHNIS**

	<b>Seite</b>
<b>1. KURZER ABRISS ÜBER DIE GESCHICHTE DER PSYCHIATRIE</b>	<b>11</b>
1.1 Interpretation und Kulturgeschichte des Wahnsinns	11
1.2 Reformansätze im Irrenwesen, erste Beispiele von ländlichen Integrationsmodellen	18
1.3 Eugenetik, Sozialdarwinismus und NS-Psychiatrie	27
<b>2. HISTORISCHE BEISPIELE LANDWIRTSCHAFTLICHER INTEGRATIONSMODELLE</b>	<b>32</b>
2.1 Frühe Integrationsmodelle	35
2.2 Traditionelle Versorgungsinstitutionen für geistig Behinderte in den agrarischen Regionen Österreichs	40
2.3 Funktionale Rollen geistig Behinderter im ländlichen Sozialsystem	49
<b>3. FRAGEN ZUR INTEGRATION BEHINDERTER MENSCHEN</b>	<b>53</b>
3.1 Der Integrationsbegriff	53
3.2 Zwischen emanzipativer Behindertenarbeit und Behindertenmanagement	54
<b>4. MODERNE PSYCHIATRISCHE MODELLANSÄTZE</b>	<b>57</b>
4.1 Angloamerikanische Antipsychiatrie	57
4.2 Demokratische Psychiatrie Italiens	62
4.3 Sektorielle Psychiatrie Frankreichs	68
<b>5. FALLBEISPIELE KONTEMPORÄRER LANDWIRTSCHAFTLICHER INTEGRATIONSMODELLE IN ÖSTERREICH</b>	<b>76</b>
5.1 Internierung in Österreich	78
5.2 Formen einer Integration geistig behinderter und chronisch psychisch kranker Menschen in der Landwirtschaft	89
5.2.1 Traditionelle haushaltsbezogene Modelle	90
5.2.2 Geschützte Arbeitsplätze und geschützte Werkstätten	93
5.2.3 Ausbildungshöfe	95
5.3 Darstellung einzelner kontemporärer Fallbeispiele	100
5.3.1 Beispiele für Ausbildungshöfe	101
5.3.2 Anthroposophische Einrichtungen	122
5.3.3 Modelle der Außenpflegefürsorge	147
5.4. Weitere Einrichtungen	169
<b>6. EXKURS: SACHWALTERSCHAFTS- UND ANHALTERECHT</b>	<b>170</b>
<b>7. RESÜMEE: PERSPEKTIVEN EINER SINNVOLLEN UND EMANZIPATORISCHEN INTEGRATION GEISTIG BEHINDERTER UND CHRONISCH PSYCHISCH KRANKER IN DER LANDWIRTSCHAFT</b>	<b>185</b>
<b>8. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>205</b>



**Der Autor:**

**Georg Wiesinger, geb. 1962. Absolvent der Universität für Bodenkultur in Wien.  
Seit 1989 an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen.  
Forschungsschwerpunkte: Analysen zu Einkommens-, Lebens- und  
Arbeitsverhältnissen in der Landwirtschaft sowie Entwicklung  
einkommens- und sozialpolitischer Strategien; Umwelt- und  
Entwicklungspolitik**

---

**BESTELLABSCHNITT**

**Ich bestelle ..... Exemplare des Forschungsberichtes Nr. 28: Irrsinn und Landleben -  
Modelle einer Behindertenintegration in der Landwirtschaft  
zum Preis von à ÖS 95.- (zuzüglich Versandkosten)**

**Name:.....**

**Adresse:.....**

**Datum:.....**

**Unterschrift: .....**

**Bitte senden sie diesen Abschnitt an:**

**Bundesanstalt für Bergbauernfragen**

**Grinzinger Allee 74**

**1196 WIEN**

**Tel.: (0222) / 32 57 420**

**Fax : (0222) / 32 13 82 39**